



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1679. Sambstag den 28. Junii. No. 78. D. 4.

1679

Extraordinaires RELATIONES

RÉLATA



REFERO

extrahiret
aus allerlei frembden Adviſen.

Sambſtag den 28. Junii.

Aus dem Ravensbergſchen/
den 19. 29. Junii.



s ſind die Francköſiſche 30000.
Mann ſtarck / ſo 9. Tage umb
Herfurt herum geſtanden /
am Montage auffgebrochen /
und biß Geveldt marchiret /

alda ſie bey Reeme der Weſer entlang ihr
Lager genommen haben / und wird ver-
mehnet / daß ſie noch einige Vö'cker und
Stücke erwarten / ſonſten vernimmet man/
daß ſich die Minder wenig fürchten / weil
ſie mit ſtarcker Mannſchaft / und allem

(Num. 78.)

D. 4.

wol

wol versehen sehn. Zu Herfurt haben sie ihre Magazin/ und haben sie aus den umliegenden Landen ein groß Quantität Roggen und Weizen zusammen gekauffet/ und wird täglich in 50. Back-Ofen gebacken/ und send von ihnen 10. grosse Back-Ofen allda angelegt worden/ darinn zur Zeit 12. Scheffel Roggen kan gebacken/ und innerhalb 24. Stunden 4. mahl gehizet werden/ in Summa es ist nicht zu beschreiben/ wie sorgfältig der Marschall de Crequi seine Armee versorgen lässt.

Lipspringen im Westphälischen/
vom 30. Junii.

Die Franzosen haben vorgestern bey die 26. Karren mit Ammunition/ und 4. Maul-Esel mit 30000. Rthaler. durch das Märckisch nach der Armee bringen wollen/ weichen si aber den Weg verfehlet/ und der Befehl Altenaet was zu nahe gekommen/ ist selbes von den Bauren verkundschaftet worden/ welche sich dann in Eyl zusammen rettet/ und die Convohe von 100. Pferden angegriffen/ selbige geschlagen/ und alle Munition und Geld zur Leute auf die Befehl Altena mitgenommen.

nommen / der Marquis de Bourse / so selbige Convoye geführet / ist darben geblieben / und wird von den Franzosen sehr beklaget.

Minden vom 30. Junii.

Heute morgen um 7. Uhr sind wir abermahl von den Franzosen angefeindet worden / als wir nun selbige antommen sahen / würde alsobald vom Walle unsern Soldaten sich allart zu halten / die Lösung gethan / und auch zugleich aus dem Weser Thor nach dem Döffe Riffen 2000. Mann / theils Infanterie / theils Cavallerie mit 5. Stücken commandiret / dem Feind an selbigen Orte / weil er sich daseibst postiren wolte / das Ubergewen über die Weser zu verwehren. Weil nun unsere Leute an ihrer Dilligens und angebohrne Courage in allen nichts ermangeln lieffen / so haben sie dieselbe eine Zeitlang / welches man von Häusern und Thürme eigentlich sehen können / auch die Gefangene selbst bekennen müssen / rühmlich abgehalten / und ist ein groß Volck durch unsere Canonen vom Wall und erwehnte commandirte / nebst bey sich habendes Geschütz vom Feinde ruinirt; Vieles alles aber unerachtet / so hat des Feindes grosse Macht / so in zwey Theil bestanden / oben Hausberg durchgedrungen / und selbiges Schloß / im vierten Sturm erobert / und sind die darauff gewesene vor Ihr. Churf. Durchl. rühmlich gestorben; darauff auff dieser Seiten mit dem dahl

haltenden Corpo die Weser auch durchgeschummen ward/die Feinde zum Hauffberge dieselbe secundirten/ und also die Conjunction der Feinde in 25000. Mann groß ward/ darauffes dann auff unsere 20000. Mann oben vorerwähnten Dörffe stunden/loß gieng/ und mit denselben traffen. Ob nun unser geringe hauffe/ weiln die unserigen die ganze Nacht nicht vermühtend waren / indem die erste Partey/ so wir sahen / nicht über 500. Mann stark zu seyn estimiret ward/so hat doch der Hinterhalt den unserigen gleichsam den todt gethan / gleichwohl kan man der unserigen gross: Tapferteit nicht gnugsam rühmen / indem sie die s. b. y sich gehabte Stücke nicht allein noch salviret / sondern es haben sich auch die meisten der treugestandene Infanterie noch durch den Weser-Fluß mit Schwimmen salviret: was für Schaden die Feinde alittent/ solches kan man annoch nicht eigentlich wissen/ unsere Canonen haben aber / welches man von den Thürmen sehen können/ oftmahls gliederweise von ihnen welche weggenommen / und also den Feinde einen grossen Schaden zugefüget; Was an unserer Seiten geblieben/ werde künfftig/ wie auch was von Feindlicher Seiten vernehmen kan / melden.

Münzburg vom 21. Junii.

Manm he findet sich Materie genug/ von betrübten Sachen etwas aus diesen Dertern zu schreiben / weil die Franzosen je mehr und mehr sich zu der Stadt Münden nahen. Gestern früh vor Tage sind
die

die Frankosen mit vielen Esquadronen zu Pferde und Dragonern durch die Weser zu Flotta-gegangen/ haben die alda gestandene Brandenburgische Wache abgeschnitten/ und meistens theils bekommen/ darauf sind sie auf das Haus zum Berge gegangen/ haben das schöne Haus erobert/ und die ganze Besatzung caputiret. Der Hr. Gen. Lieuten. Spahn ist mit seinen Troupen aus der Stadt Minden auch heraus kommen/ und hat 5. Stücke bey sich gehabt/ worüber sie in ein hart Gefecht gerathen/ und haben die Frankosen gedachte fünf Stücke albereits weg gehabt/ es hat aber der General-Lieutenant Spahn die Seinigen so tapffer eingesetzt/ daß er alle Stücke wieder bekommen; Unterdessen hat die Brandenburgische Infanterie viel eingebüßet. Sonst werden nun an der Weser und umb Minden herum 4. Lager formiret/ in einem haben die Frankosen Posto gefasset/ zur Invasion/ im andern die Brandenburgische zur Defension/ das dritte behaupten die Lüneburgische/ das vierdte die Hannoverischen Völcker. Am Dienstage war der 17. Junii kam Seine Excell. der Hochfürstliche Braunschweig. Lüneburgische Herr geheimde Rath Schück/ von Nimmwegen wieder zurück/ und reisete durch die Stadt Nienburg/ auff die Residenz Stadt Zelle. Seine Excellence der Hr. geheimte Rath von Bernstorff soll zu Walsrode mit den Schwedischen Abgesandten tractiren.

Lesé / vom 21. Junii.

Neues ist dieses / daß die Frankosen gestern ohnweit Flotta / Esquadronen weise / in Cavallerie bestehend / durch die Weser gesehet / und die Brandenburgische Wache allda auffgehoben / nachgehends gleich auch auff das Haus zum Berge losgangen / worinn 150. Mann Infanterie gewesen / selbes nicht allein überzumpelt / sondern auch alle Besatzung darinn niedergemacht; Wie nun solches in Minden kund worden / ist der General-Lieutenant mit 5. Stücken und etlicher Infanterie herausgangen / und die Frankosen attaquiret / da dann ein hartes Gefecht angefangen / und sollen die Frankosen viel von der Brandenburgischen Infanterie caputiret / und die Stücke erstlich weggekracht haben / welche aber von der Spanischen Cavallerie secundiret worden / die dann starck unter die Frankosen gangen / selbe repoussiret / und die Stücke hiwieder mainteniret / aber von der Brandenburgischen Cavallerie eine Esquadron ruiniret. Die Frankosen sind endlich abgewichen / und sich von dem Notthum an biß ans Haus zum Berge (allwo sie campiren) gesehet. An Brandenburgischer Seiten wird darvor gehalten / daß der Friede allüber

allbereit versertiget/ alleine die Frankosen wol-
len nichts davon wissen.

Bremen / vom 23. Junii.

Die Frankosen haben abermal eine Aus-
taube auff die Brandenburgische gethan/
denn nachdem sie bey dem Hause zu Bergen/
welches eine halbe Meile von Minden lie-
get. über die Weser gesetzt/ haben sie also-
fort solches Schloß bestürmet/ und ob wol
gedachtes Schloß nicht feste/ hat sich doch
die darinn liegende Besatzung/ so etwan
in 150. Mann bestanden/ dergestalt defen-
dirt/ daß sie etliche mahl abgeschlagen
worden / und also ein groß Volk dabey
eingebüßet haben / weil aber des Stür-
mens kein Ende gewesen / sind sie endlich
davon Meister geworden / darauff dann
alles was Leben gehabt / niedergebauet
worden. Der Verlust so die Frankosen
vor diesem Orte gelitten/ wird auff 1500.
Mann geschätzt/ so theils erschossen und
theils erloffen / und haben die Todten fast
auffeinander gelegen. Diesem nach ha-
ben die Frankosen zwey Trompeter nach
Minden gesandt/ und angehalten / daß
24. Stunden Stillstand bewilliget werden
möchte/

möchte, die Todten zu begraben / und die Blessirte abzuholen / und ist auch der General Calvo in Wänden unter den Gefangenen gesucht worden also / daß daraus zu schliessen / daß er auch geblieben seyn muß / weil er 24. Stunden nach dieser Action noch gemisset worden. An Brandenburgischer Seiten ist auch viel Volcks geblieben. Die Frankosen haben sich aber wieder nach ihrem Lager zurück gezogen.

Wey Daniel Paulli ist zu kauft.

Elia^e *Vejelii* Violetum Davidico. Augustinianum: amantissimis atq; fragrantissimis exquisitarum explanationum, piarum meditationum, nec non dulcissimarum consolationum flosculis ex Enarrationibus S. *Augustini* in Psalmos decerptis, confitum & adornatum. 12. *Ulmae* 1679.

Item

Melchioris *Nicolai* Compendium didacticum & Elencticum, paucis Aphorismi quid in quibuslibet Locis theologicis, & qualibet Controversia, quove argumentorum robore, vel, quod *verum* est, confirmandum, vel, quod *falsum* est, redarguendum sit, ostendens. 8. *Ulmae* 1679.

Aus dem Appendice ein mehrers.